

Sihl-Kies in die Limmat: gegen Hochwasser, für die Fische

Damit beim Hauptbahnhof die bestehende Hochwassersicherheit erhalten bleibt, muss die Sihl ausgebaut werden. Der Kies wird weiter flussabwärts in die Limmat zurückgeführt und dient dort den Fischen als Laichablage. Die Kiesbewegungen im Auftrag der Baudirektion Kanton Zürich dauern bis Ende Oktober.

Quelle: Kanton Zürich, www.sk.zh.ch

CO₂-Ausstoss und Klimawandel

Der WWF bietet Unterrichtshilfen für das 8.–10. Schuljahr zum Thema Klimawandel an (siehe www.wwf.ch/schule), welche auf den Dokumentarfilm von Al Gore «eine unbequeme Wahrheit» zugeschnitten sind. Die DVD des Films kann unter www.shop.wwf.ch bestellt werden. Zur Abrundung des Themas kann beim Forum Umweltbildung in Österreich (unter www.umweltbildung.at → Aktionsfelder → Umweltökonomie → CO₂-Rechner) die persönliche CO₂-Bilanz berechnet werden.

CO₂-Reduktion – und nun? DVD zum Kurzfilmwettbewerb

Die DVD enthält 30 Kurzfilme von max. 3 Minuten. Es finden sich Animationsfilme, Trickfilme und Kurzspielfilme. Alle setzen das Thema des persönlichen Einsatzes zur CO₂-Reduktion um. *Lokale Agenda 21 der Stadt Bern, 2006* Fr 20.–, www.bern.ch → April 2006

Quizreihe zu Fragen der Umwelt

Der Einbezug von selbst erarbeitetem Wissen aus dem Internet gewinnt im Unterricht an Bedeutung. Unter www.visumsurf.ch/quiz/ finden sich über 100 Wissensquiz, die online gelöst werden können. Sie sind nach Thema, Branche und weiteren Kriterien gruppiert. Im aktuellen Quiz gibt es jeweils während einer Woche ein ökologisches Buch oder Produkt zu gewinnen. Anlässlich des UNO Jahrs des Delfins 2007 hat das Zürcher Umweltkommunikationsbüro Gamarus in Zusammenarbeit mit Ocean Care ausserdem rund ein Dutzend online Spiele zur Artenkenntnis und zum Schutz von Delfinen zusammengetragen und kommentiert. www.umweltspiele.ch/delfin

Lernpfade schutz-wald-mensch

Im Wägital wurde mit dem Lernpfad schutz-wald-mensch der achte Lernpfad dieser Art in der Schweiz fertiggestellt. Auf den Pfaden mit ihren interessanten Installationen und Informationstafeln stossen Besucherinnen und Besucher auf Spuren von Naturgefahren, erleben eindrücklich, wie Schutzwald wirkt und entdecken eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. www.schutz-wald-mensch.ch

Warmduscher sparen 1000 Tonnen CO₂!

Wussten Sie, dass rund 25 Prozent des Energieverbrauchs eines Haushalts für Warmwasser eingesetzt wird? Das Projekt «Klimaschutz mit einem Dreh» will qualitative hochwertige Wasser-

sparbrausen bekannter machen, die dank einer raffinierten Turbulenztechnik einen Strahl produzieren, bei dem man kaum merkt, dass nur die Hälfte an Wasser (und damit auch Energie!) fliesst. Ein durchschnittlicher Haushalt kann seine CO₂-Bilanz um rund 10 Prozent verbessern und rund 50 – 400.– Franken an Energie- und Wasserkosten sparen. Das Ziel genügend Warmduscher zu finden, die 1000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen, wurde bereits erreicht. Die Duschköpfe können online für rund 30.– bestellt werden. Für Gemeinden, Schulen, Hotels, Fitnesszentren gibt es massgeschneiderte Angebote. www.warmduschen.info

Schweizer Jugendherbergen sind Partner von myclimate

Die Schweizer Jugendherbergen engagieren sich zusammen mit der Umweltorganisation myclimate für den Klimaschutz. Die Gäste und Mitglieder der Jugendherbergen werden aktiv sensibilisiert. Bei jeder Buchung können die Emission der Übernachtung sowie die Anreise CO₂ neutral kompensiert werden. www.myclimate.ch

Hybridfahrzeuge zum Mieten

In Zürich, Basel, Bern, Genf, Lausanne und Lugano stellt Hertz neuerdings insgesamt über 50 Toyota Prius zur Miete zu attraktiven Konditionen bereit. Bei Mobility können an verschiedenen Standorten Honda Civic Hybrid gemietet werden. Diese Angebote ermöglichen es, Hybridfahrzeuge während einem Tag oder mehreren Tagen unverbindlich kennen zu lernen und effizient unterwegs zu sein. www.e-mobile.ch

Abwasser: Pilotversuch zur Beseitigung von Mikroverunreinigungen

In Regensdorf findet 2007/08 im Auftrag des BAFU ein Versuch statt, die herkömmlichen Abwasserreinigungsverfahren mit einer so genannten Ozonierung als zusätzlicher Stufe im Abwasserreinigungsverfahren zu ergänzen. So sollen die problematischen Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser entfernt werden, die mit herkömmlicher Technik in der ARA nicht reduziert werden können. Quelle: BAFU, www.umwelt-schweiz.ch

Wie viel ist uns eine intakte Umwelt wert?

Der Wert einer intakten Umwelt lässt sich in Franken beziffern: Laut einer Befragung im Auftrag des BAFU in Zürich und Lugano wären die Leute bereit, für eine Wohnung in einer Gegend mit weniger Lärm oder besserer Luft monatlich mehrere 100 Franken mehr Miete zu bezahlen. Etwas weniger gross ist die Zahlungsbereitschaft, um zu vermeiden, in der Nähe einer Mobilfunkantenne zu wohnen. Die sind die Ergebnisse der Studie «Zahlungsbereitschaft für eine verbesserte Umweltqualität am Wohnort» der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und der Universität der italienischen Schweiz im Auftrag des BAFU. Quelle: BAFU, www.umwelt-schweiz.ch

Stat@las Europa – neue Karten zu aktuellen Umweltthemen

Das Bundesamt für Statistik zeigt in seinem internationalen Angebot einen benutzerfreundlichen Online-Atlas zur europäischen Regionalstatistik (Stat@las Europa). Dieser wurde auf 6 Themenbereiche erweitert und zeigt eine Reihe neuer Karten zum Bereich Umwelt, z.B. zu Fragen des Ressourcenverbrauchs, der Schadstoffemissionen und der Biodiversität. Auch das Kompetenzzentrum ThemaKart des BFS (thematikart@bfs.admin.ch) erstellt kartographische Anwendungen über zahlreiche Bereiche, u.a. auch zu Umweltfragen, diese können eingesehen werden unter: www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/regional/thematische_karten.html

Schweizer Holz ist wieder gefragt

Die Zahlen der Forststatistik 2006 bestätigen: Die Nachfrage nach Schweizer Holz steigt. Gesamthaft wurden 5,7 Mio. m³ geerntet. Das sind rund 8 % mehr als 2005. Klarer Trend ist die Zunahme des für energetische Zwecke genutzten Holzes. Die Öffentlichkeit reagiert zum Teil sensibel auf die stärkere Holznutzung und die moderne Holzerntetechnik. Dabei ist eine stärkere Waldnutzung ökologisch sinnvoll. Der naturnahe Waldbau, wie er in der Schweiz betrieben wird, setzt auf die stetige Nutzung eines bestehenden Waldes. Aufwuchs und Nutzung ergänzen sich in einem dynamischen Gleichgewicht.

Bundesamt für Umwelt BAFU, Bundesamt für Statistik BFS

Luchs: Stabiler Bestand im nördlichen Jura, Einbruch im östlichen Berner Oberland

Im letzten Winter haben Biologinnen und Biologen im Auftrag des BAFU Luchsbestände erhoben. Im nordöstlichen Jura weist die Studie auf eine wachsende und sich ausbreitende Population hin. Zwischen Brienzsee und Vierwaldstättersee dagegen ist die Dichte gegenüber den letzten Jahren rückläufig, im östlichen Berner Oberland ist sie regelrecht eingebrochen. Die Kantone St. Gallen, Zürich, die beiden Appenzell und Thurgau sowie das Bundesamt für Umwelt BAFU beschlossen, im kommenden Frühjahr erneut ein oder zwei Luchse in die Nordostschweiz umzusiedeln. Quelle: BAFU, www.umwelt-schweiz.ch

Verkehrszunahme auf Nationalstrassen gebremst – 4,7 Prozent mehr Stautunden

Im Jahr 2006 hat der Verkehr auf den schweizerischen Nationalstrassen um 0,6 Prozent zugenommen. Dieser Wert liegt deutlich unter der mittleren Wachstumsrate der letzten zehn Jahre. Dies geht aus dem neuen Verkehrsflussbericht des Bundesamts für Strassen (ASTRA) hervor. Nach 2005 ist 2006 damit das zweite Jahr, welches auf den Nationalstrassen ein reduziertes Verkehrswachstum aufweist. Um 4,7 Prozent zugenommen haben die Stautunden. Weiter rückläufig sind die Zahlen im alpenquerenden Güterverkehr.

Bundesamt für Strassen ASTRA

22. Oktober 2007

13 bis 18 Uhr
Winterthur
Fr. 350.–

MINERGIE-P® – Antrag ausfüllen leicht gemacht

Label MINERGIE-P® scheint komplizierter als es für den Kenner wirklich ist. Der Kurs nimmt den Teilnehmenden den Respekt vor der Hürde des Antrages MINERGIE-P®. Es werden die genauen Abläufe erläutert und effiziente Werkzeuge für den gesamten Zertifizierungsablauf angewendet.

HTA Luzern, Weiterbildungszentrum
Technikumstrasse 21, 6048 Horw
Telefon 041 349 34 80, Fax 041 349 39 80
weiterbildung@hta.fhz.ch, www.hta.fhz.ch/wbk

23. Oktober 2007

Bern
Fr. 560.–

Nichtionisierende Strahlung – Fakten, Risiken und Rechtsgrundlagen

An diesem Kurs mit Schwerpunkt Niederfrequente Strahlung (Stromherstellung, -transport und -verbrauch) werden die technischen, medizinischen und rechtlichen Grundlagen vermittelt, die unterschiedlichen Standpunkte aufgezeigt sowie die Grundlagen vermittelt, um sich sachlich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Hochschule für Wirtschaft HSW
Kompetenzgruppe Nachhaltige Unternehmung
Ch. du Musée 4, 1700 Freiburg
Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 63 75
umwelt@hefr.ch, www.heg-fr.ch; www.hsw-fr.ch/environ/

23. und 24. Oktober 2007

Dübendorf
Fr. 700.–

Der Einfluss des Materials und der Konstruktion von Dächern und Fassaden auf die Wasserqualität

Von Dächern, Fassaden und versiegelten Flächen abfliessendes Regenwasser enthält Spurenstoffe, welche Gewässer und Entwässerungssysteme massiv belasten können. Verschiedene Konzepte und Techniken zur Materialwahl und zur Fernhaltung von Schadstoffen aus den Gewässern werden gezeigt und diskutiert.

EAWAG
Überlandstrasse 133
Postfach 611, 8600 Dübendorf
herbert.guettinger@eawag.ch
www.peak.eawag.ch

25. Oktober 2007

Zürich, Balsberg
Fr. 560.–
Ermässigt Fr. 510.–

Vom Katastereintrag zur Sanierung und Kostenteilung – von der Altlast zum Bauplatz

In dieser Veranstaltung der Reihe «Altlastentage intensiv» werden in Zusammenarbeit mit dem HEV Zürich und behördlichen Experten folgende Fragen erläutert: Welche Informationen gibt der Kataster (Stand der Dinge in den Kantonen)? Anforderungen der Behörde im Interesse der Umwelt: Untersuchen – überwachen – sanieren. Anforderungen der Eigentümer: Wie viel Untersuchung ist notwendig? Wer zahlt die Zeche? Realleistung, Kostenfolgen, Kostenteilung, Beiträge vom Bund.

Hochschule für Wirtschaft HSW
Kompetenzgruppe Nachhaltige Unternehmung
Ch. du Musée 4, 1700 Freiburg
Telefon 026 429 63 63
Fax 026 429 63 75
umwelt@hefr.ch
www.heg-fr.ch; www.hsw-fr.ch/environ/

26. Oktober 2007

Ort noch unbekannt

Stadtlandschaft – Gebautes Wohlbefinden

Diese Sanu-Veranstaltung (Code NL07SL) legt den Schwerpunkt bei der Frage: Welche Kontrolle garantiert den Erfolg?

Sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

26. und 27. Oktober 2007

Ort noch unbekannt

Natur und Landschaft auf Baustellen: Chancen zur Innovation

Planung, Begleitung und Kontrolle der Schutzmassnahmen im Bereich Natur und Umwelt. Innovative Lösungen und Projekte. Kombination von Theorie, praktischer Arbeit und Baustellenbesuchen. Zweisprachiges Modul (d/f) mit Baustellenbesichtigung.

Sanu
Dufourstrasse 18, Postfach 3126
2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

3. November 2007

Zürich
Fr. 200.–
Ermässigt: Fr. 160.–

Nachhaltig gesund bauen – Werkschau

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Schweizerischen Interessengemeinschaft Baubiologie SIB befasst sich die Fachtagung mit verschiedenen Aspekten einer ökologischen und gesunden Architektur. Sieben Themen stehen im Vordergrund: Holzbau; Nachhaltiges Bauen mit Lehm; Nachhaltige Altbausanieerung; Ökologische Anstrichstoffe; Grundsätze der Elektrobiologie; Erste Erfahrungen mit Minergie-eco; Gestaltung und Gesundheit.

Schweizerische Interessengemeinschaft Baubiologie SIB
Riethaldenstr. 23, 8266 Steckborn
Telefon 052 212 78 83, Fax 052 761 17 13
verein@baubio.ch, www.baubio.ch/

7. November 2007

17.15 bis 19 Uhr
Pfarreizentrum Liebfrauen
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich
Fr. 30.–

Glasfassaden können funktionieren

Die korrekte (energetische) Dimensionierung von Glasfassaden ist komplex. Die Abhängigkeiten und Schnittstellen in der Planung, im Bau und in der Nutzungsphase zwischen Energie, Tageslicht, Komfort und Wirtschaftlichkeit, erfordern eine hohe planerische Leistung und eine entsprechende Ausführung. Themen an diesem Energie-Forum sind: Die Entwurfskriterien, der richtig gewählte U- und g-Wert sowie die Steuerung der Beschattungssysteme.

Forum-Energie-Zürich
Andreas Baumgartner
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

8. November 2007

Ort noch unbekannt

Sport fair zur Umwelt

Diese Sanu-Veranstaltung (Code NL07EE) erläutert bewährte Wege zu umweltfreundlichen Sportveranstaltungen.

Sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

8. und 9. November 2007

14 Uhr bis 14 Uhr
Solothurn

Nationale Infrastrukturpolitik – neue Herausforderungen – mehr Liberalisierung?

Die Schweiz hat ein öffentliches Infrastrukturnetz mit einem Wiederbeschaffungswert von über 500 Milliarden Franken, wovon ein grosser Teil im Besitz von Städten und Gemeinden ist. Nach der Aufbauphase stehen im laufenden Jahrhundert die nachhaltige Werterhaltung und Finanzierung sowie Fragen zur Organisationsform im Zentrum. An dieser Jubiläumstagung des Schweizerischen Städteverbands werden eine Standortbestimmung der Infrastrukturpolitik vorgenommen und mögliche Organisationsformen für die kommenden Jahre vorgestellt.

Schweizerischer Städteverband
Kommunale Infrastruktur
Florastrasse 13, 3000 Bern 6
Telefon 031 356 32 32, Fax 031 356 32 33
info@kommunale-infrastruktur.ch
www.kommunale-infrastruktur.ch
www.staedteverband.ch/FES/dienstleistungen/kurse.htm

9. November 2007

Bern, Naturhistorisches Museum
Fr. 50.–

Biologische Vernetzung zwischen Theorie und Praxis

Die Fragmentierung und Isolation von Lebensräumen gilt neben dem Lebensraumverlust als eine der Hauptursachen für den Rückgang vieler Populationen anspruchsvoller Arten und damit der Biodiversität insgesamt. An der Tagung sollen das Potenzial von Vernetzungen und deren Grenzen anhand

wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfolgskontrollen aus der Praxis ausgelotet werden.
Naturhistorisches Museum Bern
www.biodiversity.ch/events/swifcob/swifcob7/index.php

13. November 2007

Zürich
Fr. 560.–

Vom belasteten Standort zum schlüsselfertigen Gebäude

In dieser Veranstaltung der Reihe «Altlastentage intensiv» werden in Zusammenarbeit mit dem HEV Zürich und behördlichen Experten folgende Fragen erläutert: Wie muss bei einem Bauvorhaben auf einem belasteten Standort vorgegangen werden? Wie können bei der Entsorgung des Abfalls Kosten gespart werden? Wie können die durch die Belastung verursachten Mehrkosten möglichst gering gehalten

werden und wie werden sie aufgeteilt? Was bedeutet eine Belastung für die Handelbarkeit einer Immobilie?
Hochschule für Wirtschaft HSW
Kompetenzgruppe Nachhaltige Unternehmung
Ch. du Musée 4, 1700 Freiburg
Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 63 75
umwelt@hefr.ch, www.heg-fr.ch; www.hsw-fr.ch/environ/

15. November 2007

Bremgarten, Bern
Fr. 340.–

Wohnumfeldgestaltung

Diese Sanu-Veranstaltung (Code GM071M) diskutiert das ungenutzte Potenzial an Standort- und Lebensqualität. Für Planende und Entscheidungsträger.

Sanu
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

15., 22. und 29. November 2007

Winterthur
Fr. 580.– für VLP-ASPAN-Mitglieder,
Fr. 900.– für Nichtmitglieder

Einführung in die Raumplanung

Dieser Einführungskurs in die Raumplanung behandelt u.a. folgende Fragen: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Welches sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz? Die raumplanerischen Grundsätze werden

auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet. Aufgrund der grossen Nachfrage wird der Einführungskurs doppelt geführt. Zweiter Kurs: 14, 21. und 28. November 2007 in Bern.
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN
Seilerstrasse 22, 3011 Bern,
Fax 031 380 76 77, tagung@vlp-aspan.ch

17. November 2007

St. Gallen

Herbsttagung des Naturmuseums St. Gallen: Biodiversität und Landwirtschaft

11. Herbsttagung mit Referaten zu den Themen Moorschutz, Biolandwirtschaft, Mähwiesen und ökologischer Ausgleich.
Naturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen
Telefon 071 242 06 70, Fax 071 242 06 72
info@naturmuseumsg.ch, www.naturmuseumsg.ch

19. bis 23. November 2007

Emmetten, Hotel Seeblick
Fr. 3950.– / 2750.– VSA Mitglieder

Fachperson Grundstücksentwässerung

Im Kurs wird Fachwissen in den Bereichen der Planung, Beratung, Ausführung und Kontrolle der Grundstücksentwässerung vermittelt. Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen im Erkennen der Zusammenhänge innerhalb der Siedlungsentwässerung, im Bereich der Beratung auf technischer Ebene und in Verfahrensfragen sowie in der Kontrolle der öffentlichen Verwaltung und aus Ingenieurbüros, die Aufga-

ben im Bereich der Grundstücksentwässerung wahrnehmen. Berufserfahrung auf dem Gebiet der Grundstücksentwässerung ist Voraussetzung für den Besuch dieses Kurses.
VSA
Strassburgstrasse 10, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 043 343 70 70, Fax 043 343 70 71
sekretariat@vsa.ch, www.vsa.ch/Veranstaltungen

21. und 22. November 2007

Biel
Fr. 890.–

Nachhaltigkeit von Projekten beurteilen

Erarbeitung eines Prozesses zur Beurteilung der Nachhaltigkeit in der eigenen Organisation, Wahl und Anwendung eines geeigneten Instruments zur Optimierung von Projekten und Vermeidung von Oppositionen und Fehlentscheiden. Partner IDHEAP Lausanne.

sanu
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

4. Dezember 2007

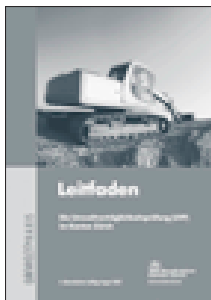
17.15 bis 19 Uhr
Pfarreizentrum Liebfrauen
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich
Fr. 30.–

Verglaste Atrien – auch energetisch attraktiv?

Moderne Bürogebäude wenden sich zunehmend vom Strassenraum ab und werden um ein zentrales, lichtdurchflutetes Atrium organisiert. Die Mitarbeitenden können sich von ihrer Bildschirmarbeit auf der kühl gestylten Plaza oder im üppig begrünten Garten erholen. Leisten solche Atrien auch einen Beitrag zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit? Themen an diesem Energie-Forum sind: Fragen der Energie und Be-

haglichkeit, architektonisch interessante Zwischenräume sowie Beschattung kontra Tageslichtnutzung.
Forum-Energie-Zürich
Andreas Baumgartner
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

Leitfaden. Die Umweltträglichkeitsprüfung (UVP) im Kanton Zürich



Am 1. Juli 2007 traten Änderungen des Umweltschutzgesetzes im Bereich der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in Kraft (Ersatz von Art. 9 durch Art. 10a – 10d). Der Leitfaden «Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Kanton Zürich» wurde aktualisiert.

Die 4. überarbeitete Auflage vom August 2007 kann als pdf auf der KofU Homepage von der Rubrik «Umweltverträglichkeitsprüfung» heruntergeladen werden. Der Leitfaden erscheint vorläufig nicht mehr in gedruckter Form.

Koordinationsstelle für Umweltschutz
www.umweltschutz.zh.ch, kofu@bd.zh.ch
Fachliche Anfragen: Pirmin Knecht,
Telefon 043 259 49 01

Lärmschutz an der Nationalstrasse A1



Die letzten Arbeiten für die Lärmsanierung der Autobahn A1 im Limmattal sind im Gang und sollten Ende 2007 fertig sein. Die neue «Fotodokumentation der Lärmschutzbauten im Limmattal» illustriert das Bauwerk auf eindrückliche Weise mit grossformatigen Farbfotografien und beschreibt ergänzend dazu in Kürze die wichtigsten Sachverhalte.

Fachstelle Lärmschutz
Europa-Strasse 17
Postfach, 8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 91 51
Fax 044 809 91 50
fals@bd.zh.ch
www.laerm.zh.ch/broschuere

Zürcher Statistik für die Westentasche



Alljährlich geben das Statistische Amt und die Zürcher Kantonalbank gemeinsam die kostenlose Broschüre «Kanton Zürich in Zahlen» heraus. Die Broschüre präsentiert ausgewählte Zahlen und Fakten zum Kanton Zürich. In verschiedenen Kurzanalysen beleuchtet sie aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Kostenlos, in allen Filialen der Zürcher Kantonalbank oder beim Statistischen Amt des Kantons Zürich
Bleicherweg 5, 8090 Zürich
Telefon 044 225 12 00, Fax 044 225 12 99
bestellung@statistik.ji.zh.ch

Umweltbericht 2007 der Stadt Zürich

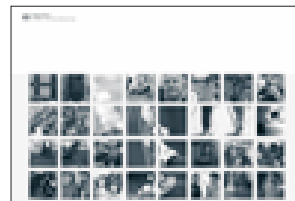


Der neue Umweltbericht 2007 zeigt auf, wie es um die Umwelt in der Stadt Zürich steht und wo Handlungsbedarf besteht. So sind etwa die Erfolge in der Luftreinhaltung gefährdet, weil sich bei den Stickstoffdioxid-Werten ein Anstieg zeigt, der auf den zunehmenden Verbrauch von Diesel zurückzuführen ist. Beim Feinstaub werden immer noch Spitzenwerte in der Höhe des dreifachen Grenzwertes gemessen. Und bereits im April dieses Jahres wurde der Ozon-Grenzwert mehrfach überschritten.

Die Erfolge der Energiepolitik der Stadt Zürich dagegen spiegeln sich in der CO₂-Statistik: Während 2004 auf dem Stadtgebiet im Vergleich zu 1990 zwei Prozent weniger Energie verbraucht wurde, beträgt der Rückgang der CO₂-Emissionen rund 8,8 Prozent. Positive Effekte zeigen sich auch in der Verkehrspolitik: In der Stadt Zürich nimmt die Verkehrsmenge (Fahrleistung) deutlich langsamer zu als im schweizerischen Mittel. So ist das CO₂-Reduktionsziel des Bundes um 10 Prozent bis 2010 für das Stadtgebiet schon fast erreicht.

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Umweltschutzfachstelle
Walchestrass 31, 8006 Zürich
Telefon 44 412 43 31, Fax 044 362 44 49
www.stadt-zuerich.ch

Tätigkeitsbericht 2006 des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich



Mit einem seiner sechs Legislaturschwerpunkte will der Stadtrat von Zürich sich einer grossen Herausforderung stellen. «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» hat das Ziel, den Energieverbrauch um rund einen Drittel zu reduzieren. Im Tätigkeitsbericht finden Sie einige Projekte, die den Weg zu diesem Ziel aufzeigen.

39 Seiten, gratis
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich UGZ
Walchestrass 31, Postfach
8035 Zürich
Telefon 044 412 20 20, Fax 044 412 20 66
Ugz-info@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/ugz

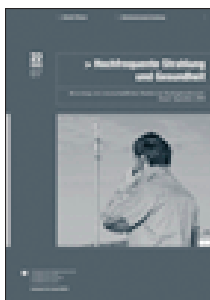
Wenn Wohnen krank macht



Natureplus-Geschäftsführer Thomas Schmitz-Günther stellt in dieser Publikation die wichtigsten Schadstoffquellen im Haushalt vor, beschreibt die Anzeichen und Krankheitssymptome, an denen man sie erkennen kann, und gibt eine Vielzahl von Tipps und Ratschlägen zur Sanierung und Vermeidung von Wohngiften, Schimmel und Strahlung. Das Buch mit umfangreichem Adress-Anhang eignet sich sowohl für Mieter und Bauherren als auch für Fachleute, die eine populärwissenschaftliche Einführung in das Thema suchen.

€ 14,95
ISBN 978-3-517-08311-7
Kontaktstelle Schweiz:
Ernst Basler + Partner AG
Felix Ribi
Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon
Telefon 044 395 11 24, Fax 044 395 12 34
info@natureplus.ch

Hochfrequente Strahlung und Gesundheit



Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Einfluss von hochfrequenter (HF) Strahlung auf die Gesundheit sind nach wie vor lückenhaft. Es gibt jedoch keinen wissenschaftlichen Grund, die heute geltenden Grenzwerte zu ändern, wie diese neue Publikation des BAFU zeigt. Der Synthesebericht aktualisiert die Bewertung der gesundheitlichen Auswirkungen von hochfrequenter Strahlung, gestützt auf die von Ende 2002 bis September 2006 publizierten Forschungsergebnisse im Niederfrequenzbereich.

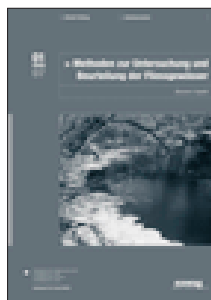
2. aktualisierte Aufl. 2007. 165 Seiten gratis, Reihe Umwelt-Wissen Bestellnr. UW-0722-D Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter: www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html Bundesamt für Umwelt, www.umwelt-schweiz.ch Allgemeine Fragen zu Grenzwerten und zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung: Dr. Jürg Baumann, BAFU, 031 322 69 64

Umweltstatistik Schweiz in der Tasche 2007



Anhand von Kennzahlen, Grafiken und Kurztexen bietet diese kleine Broschüre einen schnellen Überblick zur Umwelt. Gratis, Bestellnr. DIV-1017-D Download der PDF-Version unter: www.umwelt-schweiz.ch/div-1017-d

Methoden zur Untersuchung und Beurteilung der Fließgewässer. Äusserer Aspekt



Das Modul Äusserer Aspekt ist Teil des Modul-Stufen-Konzeptes. Das Ziel ist eine orientierende Beurteilung der Fließgewässer auf der Stufe F (flächendeckend). Untersucht werden an Hand dieser Methode die Parameter Schlamm, Trübung, Verfärbung, Schaum, Geruch, Eisensulfid, Kolmation, Feststoffe/Abfälle, heterotropher Bewuchs und Pflanzenbewuchs. Die Befunde werden in drei Klassen bewertet und die möglichen Ursachen abgeschätzt.

43 Seiten, gratis Reihe Umwelt-Vollzug Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter: www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html

Restwasserkarte 1:200'000



Wo wird in der Schweiz Wasser aus Flüssen und Bächen entnommen? Und wofür wird das Wasser gebraucht? Eine nationale Restwasserkarte gibt darüber Auskunft und zeigt, wo wieviel Wasser im Fluss bleibt. Veröffentlicht hat die Restwasserkarte Schweiz das Bundesamt für Umwelt – gestützt auf die kantonalen Inventare.

Die Kantone haben bis Ende 2012 Zeit, um die nötigen und möglichen Sanierungen derjenigen Entnahmen vorzunehmen, die vor dem Inkrafttreten des Gewässerschutzgesetzes 1992 bewilligt worden sind.

Fr. 50.– Reihe Umwelt Zustand UZ-0715-DFachkontakt: wasser@bafu.admin.ch Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter: www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html

Sicherung von Deponie-Altlasten



Diese Vollzugshilfe bietet einen Überblick über den Stand der Technik bei der Sicherung von Deponie-Altlasten. Sie dient als Grundlage bei der Entscheidung über mögliche Sanierungsmassnahmen sowie der Beurteilung ihrer Wirtschaftlichkeit. Grenzen und Möglichkeiten werden ausgeleuchtet.

63 Seiten, gratis, Reihe Umwelt-Vollzug Bestellnr. UV-0720-D, 2007 Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter: www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html Bundesamt für Umwelt Fachkontakt: info@bafu.admin.ch

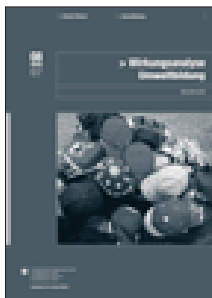
Igelfreundlicher Garten



In dieser Broschüre zeigen Fachleute, wie ein igelfreundlicher Garten aussieht. Es braucht dazu keinen grossen Aufwand. Bereits einzelne neu gestaltete Bereiche, beispielsweise durch einen Ast- oder Laubhaufen ergänzt, bewirken schon viel. gratis, geheftete Broschüre, Format A5

Igelzentrum Zürich IZZ Hochstrasse 13 8044 Zürich Telefon 044 362 02 03 info@izz.ch www.izz.ch

Wirkungsanalyse Umweltbildung



Diese Wirkungsanalyse analysiert die Aktivitäten des BUWAL bzw. BAFU im Bereich der Umweltbildung seit 1993 und formuliert Empfehlungen für eine zukünftige Ausrichtung des Dienstes Umweltbildung. Der Bericht zeigt auf, was das BUWAL bzw. BAFU im Bereich Umweltbildung bis anhin erreicht hat und wo Ansatzpunkte für Verbesserungen bestehen.

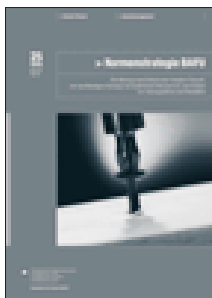
64 Seiten. *Gratis, Reihe Umwelt-Wissen*

Bestellnr. UW-0708-D

Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter:

www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html

Normenstrategie BAFU



Das Bundesamt für Umwelt möchte mit seiner Normenstrategie dazu beitragen, dass in Zukunft Umweltaspekte umfassend und systematisch in der Normung integriert werden. In der Strategie ist beschrieben, was das BAFU in Zusammenarbeit mit Partnern wie den Normenorganisationen erreichen will und wie es seinen Beitrag zur Integration von Umweltaspekten in die Normung leisten kann.

39 Seiten, *Reihe Umwelt-Wissen*

Bestellnr. UW-0725-D

Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter:

www.bafu.admin.ch/publikationen/

Klimaänderung in der Schweiz



Der Bericht illustriert anhand von ausgewählten Beispielen die Beziehungen und Zusammenhänge zwischen Klimaänderung, Umweltzustand und Gesellschaft im Zeitverlauf und dokumentiert, wie Politik und Wirtschaft auf diese Veränderungen reagieren.

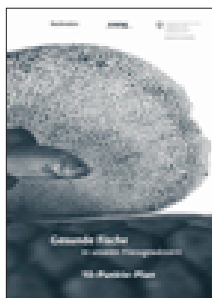
Fr. 20.-, 77 Seiten

Reihe *Umwelt Zustand*, Bestellnr. UZ-0728-D

Bestellung oder Herabladen des PDF-Files unter:

www.bafu.admin.ch/publikationen/

Gesunde Fische in unseren Fließgewässern



Damit in unseren Fließgewässern gesunde Fische und Fischbestände leben und gedeihen können, müssen gewässerspezifische Massnahmen getroffen werden. Der vorliegende 10-Punkte-Plan des Fischnetz+, der EAWAG und des BAFU beschreibt die wichtigsten dieser Massnahmen. Herausgegeben von Fischnetz+; Eawag sowie dem Bundesamt für Umwelt.

Gratis, 24 Seiten

Reihe *Diverse Schriften*, Bestellnr. DIV-9505-D

Bestellung oder Herabladen des PDF-Files unter:

www.bafu.admin.ch/publikationen/

Lärmarme Strassenbeläge innerorts. Jahresbericht 2006. 11 S.



Aufgrund einer Literaturrecherche und der Erfahrungen der Kantone mit lärmarmen Belägen wurden 12 Belagstypen identifiziert und als neue Teststrecken eingebaut. Zusätzlich wurden 9 bestehende lärmarme Beläge in die Untersuchungen miteinbezogen. Die Teststrecken befinden sich im Innerortsbereich (Tempo 50 km/h), sind jedoch sehr unterschiedlichen Verkehrslasten ausgesetzt.

Reihe *Diverse Schriften*, Bestellnr. DIV-6001-D

Keine gedruckte Ausgabe. Verfügbar nur als PDF-Datei unter:

www.bafu.admin.ch/publikationen/

Ereignisanalyse Hochwasser 2005. Teil 1: Prozesse, Schäden und erste Einordnungen



Das Hochwasser vom August 2005 forderte in der Schweiz 6 Todesopfer und verursachte Sachschäden von 3 Mrd. Franken. In seiner Gesamtheit und über eine längere Zeitperiode betrachtet, ist das Ereignis nicht als aussergewöhnlich, sondern höchstens als selten zu bezeichnen. Mit dem wiederholten Auftreten ähnlicher Hochwasser muss auch in Zukunft gerechnet werden.

Fr. 25.-, 215 Seiten

Reihe *Umwelt-Wissen*, Bestellnr. UW-0707-D

Bestellung oder Herabladen des PDF-Files unter

www.bafu.admin.ch/publikationen/